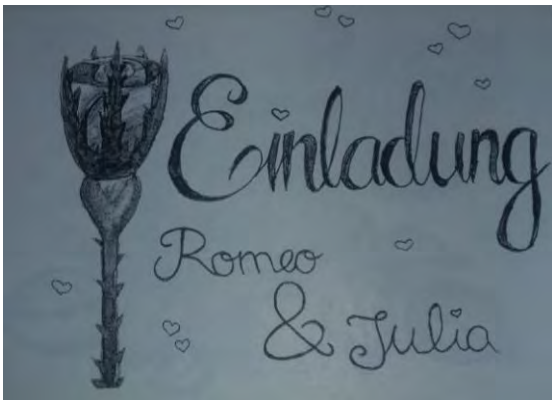


„Romeo und Julia“ – ein Theaterprojekt

„Romeo und Julia“ – wer kennt nicht die traurige Geschichte dieser unglücklichen Liebe? Es ist eine Tragödie, die zu den bekanntesten Werken von William Shakespeare zählt. Die neunten Klassen der FGS Milda hatten im Januar und Februar Gelegenheit, das Drama um die Beiden näher kennenzulernen.

Dem Lesen von Schlüsselszenen in Deutsch und einer adaptierten Fassung des Stückes im Englischunterricht folgte der Aufruf „Action! - Lasst uns jetzt ein eigenes Drehbuch schreiben. Nach zahlreichen Proben war es dann soweit: Am 21. Februar fand die Aufführung in der Turnhalle unserer Schule statt. Geladene Gäste waren Verwandte, Lehrer, Freunde, Mitglieder des Elternrates und des Fördervereins unserer Schule.



In ihrer Aufführung zeigte sich, dass diese Geschichte immer wieder erzählenswert ist und neben traurigen Elementen viel Witz und Spaß enthält. Die fünf Tage, die das Schicksal von Romeo und Julia besiegeln, wurden von fünf Teams gespielt, so dass jeder Schüler auf der Bühne zu sehen war. Nach einer reichlichen Stunde sprach Prinz Escalus den Epilog und Beifall belohnte unsere Laienschauspieler.

Two households both alike in dignity...”

So hieß es nur eine Woche später im Geraer Theater. „Romeo and Juliet“ wurde in englischer Sprache aufgeführt und begeisterte die Zuschauer. Einer Theatergruppe von nur sechs Leuten gelang es, die Tragödie mit viel Spaß und Witz zu präsentieren. Manch einer kam ins Staunen über die frechen Anspielungen, die, im Shakespeare-Text schlummernd, hier gnadenlos ausgespielt wurden. Einen Gänsehaut-Moment gab es bei der traurigsten Szene, in der Romeo in der Annahme, dass seine Geliebte tot ist, Gift nimmt und Juliet sich danach selbst tötet. Dieser Teil war auch in unserer Fassung in englischer Sprache aufgeführt worden. Hier den Originaltext im Theater zu hören, war für alle etwas Besonderes.

Neben den Neuntklässlern waren auch Schüler der Klasse 12 und 13 bei unserer Theaterfahrt dabei. Vielen Dank an den Förderverein unserer Schule, der die Kosten für den Bus von Milda nach Gera übernahm. So konnten alle Schüler, die Freude am Theater haben, die Vorstellung besuchen.



Das Plakat der Veranstalter

Bericht von Heike Bekele